

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 20

Artikel: Des Freundschafts-Banners Auferstehung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Licht zur Freiheit!*Durch Kampf zum Sieg!***Schweizerisches**

Freundschafts-Banner

Oblig. Organ des „Schweiz. Freundschafts-Verbandes“ in Zürich

Redaktion und Verlag: **A. Vock**, Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4, Telephon 39.868
Erscheint je am 1. und 15. jedes Monats - Redaktionsschluß 4 Tage vorher.

Des Freundschafts-Banners Auferstehung

Resurrexit-Auferstehung! So ruft bereits die wiedererwachte Natur in tausend jubelnden Accorden durch die weiten Lande!

An Busch und Baum sprießen die jungen Triebe der Luft und Sonne entgegen und die gefiederten Sänger der Luft schmettern es in freudigen Synfonien ins Aeter-Blau.

Wer sollte in diesem neuen Weben und Wirken der Natur unberührt bleiben? Auch das Menschenherz, das so oft leicht verzagte, faßt unwillkürlich neuen Mut und neue Lebensfreude und stimmt mit ein ins ewig sich erneuernde: Fiat — Es werde!

Von diesem Frühlingsweben und Frühlingshoffen sind auch ganz mächtig die ehemaligen Paten des „Freundschafts-Banners“ ergriffen worden. Uralte christl. Pflicht der Paten ist es von jeher gewesen, selbst die Erziehung eines Sprößlings in die Hand zu nehmen, wenn die Eltern dazu unfähig waren oder wurden, wie in unserem Falle.

Und so fanden sie es gewissermaßen als ihre Pflicht, dasselbe dem Winterschlaf zu entreißen und einer neuen Zukunft entgegen zu führen.

Die Macht der Presse ist groß, ist eine Welt- und Geistesmacht! Von ihr hängt es größtenteils ab, ob die Menschen gut oder schlecht beeinflusst werden. —

Unser Ziel und unsere ideale Aufgabe besteht darin, unseren Artgenossen beiderlei Geschlechtes, nur gute Kost, auf sauberer, schön geschmückter Tafel darzubieten. Unsere Zeitschrift soll zur sittlichen Hebung und Bildung, wie zur Unterhaltung unserer Clubmitglieder beitragen, dann aber soll sie auch all' den vielen unverständenen und stillen Duldern von nah und fern, Freude und Sonnenschein in ihr Leben tragen und ihnen sagen: Seid unverzagt, ihr seid ja nicht allein, mit Euch fühlen tausende, die unter der nämlichen Aechtung leiden!

„Durch Licht zur Freiheit, durch Kampf zum Sieg!“ Dieses unser altes Motto wird seine Zauberkraft nie verlieren!

Kampf aber allem, was Schmutz und käufliche Liebe heißt! Dieses Geschwür, das unsere ganze Bewegung diskreditiert und verächtlich macht, muß seziert und ausgemerzt werden.

Als weitere Aufgabe betrachten wir sodann: Aufklärend und belehrend auf jene unserer Mitmenschen einzuwirken, die sich heute noch berechtigt glauben, Steine auf uns zu werfen, uns als pervers und entartet zu halten nur deswegen, weil wir nun einmal anders denken und fühlen, wie sie. Es liegt an uns selbst, sie darüber aufzuklären; ihnen durch unser persönliches Tun und Handeln uns ihre Achtung und ihr Verständnis abzurufen.

Wir wissen wohl, und sind uns dessen voll auf bewußt, daß wir damit eine sehr große und sehr heikle Aufgabe auf uns nehmen, aber wir haben Vertrauen auf uns selbst und auch auf Euch, verehrte Artgenossen, und vor allem: Einen starken, unbeugsamen Willen, der vor keinem Hindernis kapituliert! —

Damit glauben wir in kurzen Zügen unser Programm dargelegt zu haben.

Jetzt ist es an Euch, liebe Artgenossen und -Genossinnen, durch Euere tätige Mithilfe, sei es durch ein festes Abonnement oder geistige Mitarbeit, uns in unserer schweren Aufgabe zu unterstützen. Wir tun es ja für Euch und für Euere Interessen!

Die letzte Nummer des „Freundschafts-Banners“ erschien als No. 19 am 1. Oktober 1932, wir geben das erste, nun im Drucke erscheinende Blatt, fortlaufend als No. 20 heraus.

Und nun, liebes „**Freundschafts-Banner**“ flattere hinaus in den frischen Frühlingswind, sammle Deine, alten Freunde aufs neue unter Deine Fahne, erwirb uns weitere, treue Leser und bring uns bald gute Kunde über freundliche Aufnahme!

Vorwärts und aufwärts!

Redaktion und Verlag.

Basler-Gruß ans „Freundschafts-Banner“

Ich grüße Dich „Freundschafts-Banner!“

Wieder bist Du erwacht in einer Zeit, wo alles verstummen wollte, als hättest Du gewußt, wie bitter notwendig Du bist! —

Du bist gekommen, um für unser Recht und Ideal und auch für die Einigkeit zu kämpfen, um jedem die Hand zu reichen, ob reich, ob arm. Nicht zu sondieren aus materiellen Gründen, sondern überall sollst Du sein, den Unbewußten zu trösten, ihre Wunden zu heilen und aber auch in einem Jeden den Kampf zu wecken.

Ich weiß, Du willst nur das Gute und Edle, das wird Dir den Weg bahnen!

Du willst nur das Wahre und Rechte, das wird Dir den Sieg bringen. Deine Parole ist und soll sein: Kampf, Liebe und Frieden!

Ich gebe Dir die Hand, denn Du bist mein bester Kamerad und meine Ueberzeugung ist, daß Dir noch viele mit Freuden die Hand entgegen reichen werden.

Ernst Feist, Präsident
des ehemal. „Excentric-Clubs“
in Basel.

Spannender Roman folgt in nächster Nummer!